

PORSCHÉ

Ambitionierte Rendite-Ziele

STUTTGART. Mit seinen immensen Kosten setzt der Wandel in der Autowelt allmählich auch den erfolgsverwöhnten deutschen Sportwagenbauer Porsche finanziell unter Druck. Zwar fuhr Porsche 2018 erneut Rekordwerte in seiner Bilanz ein. Damit das so bleibt und vor allem die ehrgeizigen Renditeziele gehalten werden können, haben Vorstandschef Oliver Blume und Finanzchef Lutz Meschke Porsche nun ein Ergebnisprogramm verordnet.

Umsatzrendite „nur“ 16,6%
Bis 2025 wollen sie damit insgesamt sechs Mrd. € und von da an jedes Jahr zwei Mrd. € zusammenbekommen – über Einsparungen, aber auch mit neuen Umsatzquellen. „Wir müssen jetzt konsequent gegensteuern“, sagte Meschke in Stuttgart.

Porsche hatte seinen Umsatz im vergangenen Jahr zwar erneut um fast zehn Prozent auf rund 25,8 Mrd. € steigern können. Weil das operative Ergebnis aber nicht in gleichem Maße mitzog, lag die für den Sportwagenbauer so wichtige Rendite nur noch bei 16,6%. (APA)



© Porsche MedienService

Autonom auf Kurs

Ambitionierte Zielsetzung: Daimler will ab 2021 massenhaft selbstfahrende Autos für den US- und Europa-Markt bauen.



© Daimler (2)

Bevorstehender Durchbruch: In wenigen Jahren könnten selbstfahrende Autos auf unseren Straßen zum Alltag gehören.

STUTTGART. Der Daimler-Konzern will schon bald massenhaft selbstfahrende Autos fertigen. „Wir bereiten uns darauf vor, ab dem Jahr 2021 eine große Zahl an Robotaxis bereitzustellen“, sagte der Leiter automatisiertes Fahren bei Mercedes-Benz, Michael Hafner, der neuen Ausgabe der *Automobilwoche*.

China-Start folgt später

Als erstes sollen die Fahrzeuge demnach in den USA und auf dem europäischen Markt eingeführt werden; hier liefen bereits Verhandlungen mit diversen Städten. Der Markteintritt in China folge danach. Laut Informationen der *Automobilwoche* wolle Daimler in einer ersten Welle mehr als 10.000 Fahrzeuge produzieren.

„Wie schnell diese Zahl erreicht wird, hängt aber von vielen Variablen ab, unter anderem von den gesetzlichen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern“, sagte Hafner. Daimler

entwickelt die Robotaxis mit Bosch, sie sollen unter anderem in Sindelfingen gefertigt werden.

Darüber hinaus plant Daimler mit BMW eine weitreichende Kooperation zur Entwicklung der nächsten Technologiegeneration für Fahrassistenzsysteme, automatisierte Parkfunktionen sowie

automatisiertes Fahren auf Autobahnen.

Hafner rechnet damit, dass sich Robotaxis trotz teurer Technik innerhalb eines Jahres amortisieren. „Je mehr Fahrzeuge wir auf die Straße bringen, desto schneller können wir auch die immensen Entwicklungskosten kompensieren“, sagte er. (APA)



Michael Hafner, Leiter automatisiertes Fahren bei Mercedes-Benz.